Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 21 (1971)

Heft: 4

Buchbesprechung: Friendship under stress. U.S. Swiss Relations 1900-1950 [Heinz K. Meier]

Autor: Junker, Beat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantonalpartei gesprochen wird (p. 98, Jahr 1877; p. 108, Jahr 1878), später aber die Gründung der liberalen Partei behandelt wird (p. 166 f., Jahr 1884), so wirkt das eher verwirrend. Der Begriff der Partei hätte unbedingt definiert werden müssen.

Hinterkappelen bei Bern *Paul H. Ehinger*

HEINZ K. MEIER, *Friendship under stress. U.S. Swiss Relations 1900–1950.* Bern, Lang, 1970. 423 S.

Der Schweizer Heinz K. Meier lehrt an der Old Dominion University in Norfolk (Virginia) Geschichte und hat bereits 1963 ein Buch über «The United States and Switzerland in the Nineteenth Century» veröffentlicht. Nun setzt er seine Darstellung für den Zeitraum von 1900 bis 1950 fort, wobei er sich auf amerikanisches und (für 1901 bis 1930) schweizerisches Archivmaterial, amtliche Aktenpublikationen, Memoiren, Zeitungen sowie eine ansehnliche Sekundärliteratur stützt. H. Meier fasst den Begriff der «Beziehungen» weit und schliesst beispielsweise die Entwicklung von Tourismus oder Auswanderung ebensogut ein wie Diskussionen in den USA über die Tauglichkeit von Referendum und Initiative ausserhalb der Eidgenossenschaft. Der eigentliche diplomatische Verkehr zwischen den beiden Staaten beschränkte sich noch zu Beginn unseres Jahrhunderts weitgehend auf Routinegeschäfte. Der Autor kostet es deshalb mit Wohlbehagen aus, wenn von 1906 an eine breite Korrespondenz über Lieferung einiger Schweizer Gemsen für den Yellowstone-Nationalpark dieses Einerlei auflockert. Vermehrte Kontakte ergaben sich fast zwangsläufig durch die beiden Weltkriege und die mannigfachen Probleme, Missverständnisse und Spannungen, welche z. B. die Versorgung mit Rohstoffen und Lebensmitteln hervorrief. Wenigen Schweizern ist wohl bekannt, dass Präsident Wilson für die Friedensverhandlungen von 1918/19 zuerst an Genf oder Lausanne als Tagungsort dachte, dann jedoch Versailles für sicherer hielt als «the headquarters of Bolsheviks and other revolutionaries». Ungeschminkt, aber ohne emotionelle Übersteigerung, berichtet Meier schliesslich von der «american pressure on Switzerland» nach 1945 wegen der deutschen Vermögenswerte oder von den Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Militärdienstpflicht bei doppelter Staatsbürgerschaft.

Meier schildert aber nicht nur Sachfragen, sondern entwirft auch lebendige Porträts von den diplomatischen Vertretern der beiden Nationen in Bern beziehungsweise Washington, ebenso von Sonderbeauftragten wie dem Genfer William E. Rappard. Alles in allem liegt ein klares, klug abwägendes und allgemein verständliches Werk vor, das die Übersetzung in eine unserer Landessprachen lohnen würde.

Stettlen *Beat Junker*